

Quelle: Bietigheimer Zeitung vom 04.06.2010

LESERBRIEF

INGERSHEIM, 04. JUNI 2010

ZUR GEPLANTEN WINDKRAFTANLAGE IN INGERSHEIM

Verräterischer Leserbrief

Gestatten Sie eine kurze Anmerkung zum Leserbrief von Herrn Schöller vom 1. Juni. Die Windgeschwindigkeit ist eine von der Höhe abhängige Größe, wobei die Änderungen auf den ersten 100 Metern über dem Erdboden (Windstärke Null) am stärksten sind (Deutscher Winddienst). Für die Auslegung und ein Betrieb einer Windkraftanlage ist zudem auch eine laminare Strömung erforderlich, die erst in größeren Höhen vorhanden ist. Erdnahe Winde werden durch Abbremsung bei entsprechender Bodenrauigkeit deutlich abgeschwächt. Hinzu kommen Turbulenzen durch Bebauung und andere Hindernisse.

Dies sind auch Gründe, warum Windkraftanlagen im Binnenland andere Bauhöhen haben sollten als an der See (bei gleichem Energieertrag). Mir ist durchaus bekannt, dass die Wetterdienste die Windgeschwindigkeiten im Allgemeinen bei zehn Metern über Boden angeben.

Herr Schöller fragt sich, was ich mit "verräterisch" gemeint haben könnte. Ganz einfach: Die Windenergiegegner stellen sich ausschließlich gegen Windanlagen in ihrem Heimatbereich (Infrallschall bis zu fünf Kilometer Wirkung, Verspargelung der Kulturlandschaft). Sie haben nichts gegen Anlagen im Norden (kein Infraschall bis fünf Kilometer?, keine Kulturlandschaften?).

Noch eine Anmerkung zur Wirtschaftlichkeit: Das Risiko tragen allein die Genossenschaft und deren Mitglieder. Nur Strom der eingespeist wird, wird auch von den Verbrauchern bezahlt.

Dr. Hans-Jakob Kock

Bietigheim-Bissingen